

# Böller, Kirmes und Fanfaren

Hunderte Besucher feiern von Freitag bis Montag beim **RETHENER SCHÜTZENFEST**

**RETHEN.** Ein ohrenbetäubender Knall hat am Freitagabend vergangener Woche das Rethener Schützenfest eingeleitet. Seitdem befand sich der Ort im Ausnahmezustand. Noch bis Montag feierte die Rethener Schützengesellschaft (SG) ihr Volks- und Schützenfest, das traditionell am zweiten Wochenende im August stattfindet. Nachdem die Schützen am Freitag zunächst einen Kranz am Ehrenmal niedergelegt hatten, drückte Kanonier Jürgen Paduch auf dem Festplatz aufs Knöpfchen und brachte mit seiner historischen Kanone 30 Gramm Schwarzpulver zur Explosion. Der Böllerschuss zu Beginn des Fests ist seit rund 20 Jahren Tradition in Rethen. Die Kanone hat Paduch selbst gebaut. „Lediglich das Rohr habe ich gekauft“, sagt der Rethener, der die 15 Kilo schwere Kanone – wenn es nicht gerade etwas zu feiern gibt – in seinem Wohnzimmer aufgestellt hat. Paduch und seine Ka-

none sind mittlerweile bei immer mehr Festen zu Gast. So hat der 71-Jährige auch schon beim Weinfest in Ingeln-Oesselse, im Park der Sinne sowie bei Schützenfesten in Wernigerode und Magdeburg geböllert. Nachdem Bürgermeister Kai Eggert (parteilos) das Bierfass angestochen hatte, wurde am Freitag bis 1 Uhr nachts im Festzelt gefeiert. Sonnabend ging es dann mit einer Kaffeetafel weiter. Zahlreiche Familien kamen zum Kindernachmittag auf den Festplatz, auf dem wieder Fahrgeschäfte wie Autoscooter, ein Karussell und ein Schießstand sowie Imbiss- und Getränkebuden aufgebaut sind. Kinder und Jugendliche aus dem Ort konnten um den Titel des Kinder- und Jugendkönigs schießen. „Leider nahmen nur zwei Jugendliche und rund 20 Kinder daran teil“, bedauerte Sportleiter Wolfgang Hampel. In den Vorjahren seien es bedeutend mehr gewesen. Grund sei wohl die Einschulung

gewesen, die am selben Tag an den Grundschulen stattfand.

## SCHÜTZEN EHREN IHRE MAJESTÄTEN

Mit etwas Verspätung ehrten die Schützen dann ihre Majestäten. Dabei vergaben sie auch zwei besondere Auszeichnungen: Hiltrud Schröder wurde nach 38 Jahren im Amt als Kassiererin zur Ehrenkassiererin ernannt und der frühere Vorsitzende Werner Borsum, der im Januar nach 40 Jahren sein Amt an Frank Lindner übergeben hatte, ist nun Ehrenvorsitzender. „Wir haben ihm sehr viel zu verdanken“, betonte Lindner. „Ohne ihn wäre die SG nicht da, wo sie heute ist.“ Anschließend überreichte Lindner, der 2023 Schützenkönig

war, seine Königskette an seinen Nachfolger Wolfgang Meyer. Königin 2024 wurde Nicole Sünemann, Jugendkönigin Rebecca Musch, Jugendprinz Joey Elligsen, Prinzessin Manuela Beer, Prinz Bernd Sünemann.

Nach dem Königstanz, bei dem die Majestäten über die Tanzfläche wirbelten, trat das Fanfaren-Corps Laatzen auf. Unter der Leitung und Moderation von Rainer Binnewies sorgten „Die Roten“ mit Songs von den Ärzten, Herbert Grönemeyer, Wolfgang Petry und anderen für ausgelassene Stimmung im Festzelt. Dabei präsentierte die Gruppe auch eine Neuheit: Erstmals gab Corey Kampe eine Rap-Einlage. „Wir sind mit dem Verlauf der Veranstaltung und



Gut besucht: Die Stände und Fahrgeschäfte auf dem Festplatz ziehen viele Gäste an.

Fotos: Stephanie Zerm

der Gästezahl sehr zufrieden“, freute sich Schützenchef Lindner am Samstagabend.

Für die Polizei verlief das Schützenfest bislang relativ unauffällig. Für die Nacht zu Sonntag meldet die Polizei zwei kör-

perliche Auseinandersetzungen, bei denen Personen leicht verletzt worden seien. In einem Fall war Sicherheitspersonal beteiligt.

Das Schützenfest ging aber noch weiter: Die Schützen luden

für Montag ab 12 Uhr zum Matjesessen in ihr Vereinshaus an der Koldinger Straße 2 ein, bevor dann um 18 Uhr der letzte Böllerschuss des Fests die Abschlussparty im Schützenhaus einleitete.



Gute Stimmung: Bei Besuchern kommt das Fest gut an.

Foto: Stephanie Zerm

## Bald ziehen acht Jungstörche nach Süden

**LAATZEN.** Wenn demnächst die Vögel in Richtung Süden ziehen, sind auch acht Jungstörche aus Laatzen dabei. In Alt-Laatzen und Grasdorf haben die beiden Paare jeweils drei junge Vögel großgezogen. Der Nachwuchs habe das Nest in der zweiten Julihälfte dauerhaft verlassen, berichtet der lokale Experte Jürgen Körber.

Die Gleidi und Inge genannten Altvögel in Gleidingen hatten sogar vier Küken ausgebrütet, von ihnen überlebten aber nur zwei. Eines wurde, kurz nachdem es geschlüpft war, von Gleidi getötet. Die seinerzeit kalten, feuchten Nächte hätten dem erst wenige Tage alten Vogel offenbar zugesetzt, oder er sei krank gewesen, vermutet Körber. Beim Elternstorch löse dies einen sogenannten Verschlingimpuls aus, erklärt Körber das Verhalten, das in der Fachwelt als Infantizid bezeichnet wird. Die Geschwister des getöteten Jungtiers wurden zwar allesamt flügge, doch eines von ihnen kollidierte nach dem ersten Ausflug mit der nahen Oberleitung und wurde tödlich verletzt. Anwohner begruben den jungen Storch auf Anraten des Weißstorchbeauftragten der Region, Reinhard Löhmer, vor Ort.

Die verbliebenen Jungstörche kehrten eine Woche nach dem vermeintlichen Nestabschied noch einmal zurück. „Sie wollten sich von ihren Eltern füttern lassen“, berichtet Körber. Die

Altstörche hätten dies aber verweigert. „Die hormonelle Bindung zwischen Eltern- und Jungtieren ist dann nicht mehr existent“, weiß der Experte. Beim Vertreiben des Nachwuchses könnten die Eltern sogar richtig grob werden.

Dieser Tage bereiten sich somit acht Laatzenener Jungstörche auf ihre erste große Reise vor. Körber rechnet Mitte August mit ihrem Abflug. „Sie verlassen die Region in größeren oder kleineren Truppen über die Deisterpforte in Richtung Süden“, kündigt er an. Neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge suchten die Jungstörche auf Wiesen und Feldern die Nähe zu erfahreneren Nichtbrütern, sagt Körber.

Die ein- bis vierjährigen Nichtbrüter flögen in jene Gebiete, in denen sie schon überwintert haben, führt der Experte weiter aus. „Die Jungstörche schließen sich den Nichtbrütern an. Dabei merken sie sich den Weg in den Süden.“ Frühere Annahmen, wonach Störche den Weg allein fänden, seien widerlegt. Die vor den Elternstörchen nach Süden aufbrechenden Gruppen sammeln sich zurzeit in Laatzen. Da viele Wiesen gemäht sind, gibt es reichlich Nahrung, doch die Suche danach müsse der Nachwuchs noch lernen, sagt Körber. „Es ist deutlich zu erkennen, wie die Jungstörche sich an den Nichtbrütern orientieren und ihnen hinterherlaufen.“



Kurz vor dem Abflug aus dem Nest in Alt-Laatzen: Brutstorch Gary mit seinen drei Jungstörchen.

Foto: Jürgen Körber

porta

MARKEN-WOCHE

JETZT SPAREN: OHNE WENN UND ABER

20%\*

AUF ALLE ARTIKEL DER MARKEN:

Musterring

WMF

SCHÖNER WOHNEN KOLLEKTION

PAIDI Kinderwelten

30%\*

AUF ALLE ARTIKEL DER MARKEN:

TEMPUR MATRATZEN UND KISSEN

JOOP! Heimtex und Leuchten

SCHLAFARFIA Höher Anspruch - tiefer Schlaf

25%\*

AUF ALLE ARTIKEL DER MARKEN:

BANKAMP die Leuchtenmanufaktur

RUF BETTEN

KOINOR

ROLF BENZ

VOSSEN A TOUCH OF ENERGY

40%\*

AUF ALLE BILDER, BILDERRAHMEN UND TEPPICHE

Besser gleich zu porta.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG

1. PLATZ

Testsieger Möbelhäuser Service

TEST Mai 2024 14 Anbieter

www.disq.de Privatwirtschaftliches Institut

ntv

30916 Hannover/Altwarmbüchen • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Hannover • BAB-Abfahrt Lahe/Altwarmbüchen Opelstraße 9 • Tel.: 0511 47566-0

30880 Hannover/Laatzen • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Laatzen • Lüneburger Straße 3 Telefon: 05102 7361-0

\* Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen. Aktionsbedingungen beim Onlinekauf siehe porta.de. Gültig nur für Neukäufe und gegen Vorlage des Coupons bis 24.08.2024.

porta.de